Ostermarsch

Rund 400 Teilnehmer in Ansbach

Insgesamt um die 400 Menschen (Veranstalterschätzung; 250 nach Polizeiangaben) haben am vergangenen Samstag in Ansbach an zwei pazifistischen Veranstaltungen im Rahmen der traditionellen Ostermärsche teilgenommen. Nach einem „Warm up" vor der Katterbacher US-Kaserne machte man sich vom Martin Luther-Platz aus auf den Weg zum politischen Ostermarsch.

Gastredner in Katterbach war unter anderem der tschechische Europaabgeordnete Jaromir Kohlicek (Fraktion Vereinigte Europäische Linke), der bereits in den Vorjahren mit einer Delegation nach Ansbach gekommen war und in diesem Jahr vom jüngsten NATO-Manöver berichtete, das auch durch Tschechien geführt hat. Der US-amerikanische Irak-Veteran Chris Capps wandte sich in seiner Muttersprache direkt an die US-Soldaten in der Kaserne und bezeichnete die Armee als fragwürdiges Instrument für Pläne der „korrupten US-Regierung", so Capps.

Auch der Ansbacher Linken-Stadtrat Boris-André Meyer kritisierte die zunehmende Militärpräsenz im westlichen Mittelfranken; erst in jüngster Zeit seien weitere 25 Kampfhubschrauber nach Ansbach und Illesheim verlegt worden. Das bedeute „noch mehr Lärm und Abgase". Für die US-Stationierung gebe Deutschland 100 Millionen Euro aus. Pfarrer Hans Löhr wandte sich ebenfalls direkt an die US-Militärs und betonte, dass Amerikaner hierzulande als Gäste jederzeit willkommen seien, nicht aber als Soldaten. Löhr berichtete von Tiefflügen, die sogar während Beerdigungszeremonien über seine Gemeinde (*Sommersdorf; d. Red*) hinweggedonnert seien.

Gegen „kalte und heiße Kriege" sprach sich Pfarrer Hansjörg Meyer auf dem Martin Luther-Platz aus. Zwar seien ideologische Gegensätze heute Geschichte, dagegen aber herrsche die „Ideologie des Marktes und des Geldes", so Meyer. Auf Bitte von OB Carda Seidel sprach der Ansbacher BAP-Stadtrat Hannes Hüttinger das Grußwort der Stadt. Hüttinger forderte eine entmilitarisierte Zone innerhalb der Europäischen Union und gab als Ziel für Ansbach eine „militärfreie Stadt" aus.

Die Linken-Bundestagsabgeordnete Eva Bulling-Schröter erinnerte an den Ansbacher Widerstandskämpfer Robert Limpert und sprach sich gegen deutsche Waffenexporte für völkerrechtlich fragwürdige Kriege aus.

Der Feuchtwanger Landtagsabgeordnete Martin Stümpfig (Bündnis 90/Die Grünen) bedauerte, dass man gegen den Hubschrauberlärm derzeit „eigentlich keine rechtliche Grundlage" habe, und forderte eine „massive Verschärfung" des entsprechenden Bundesrechts für Fluglärmgrenzen.

Auch im Feuchtwanger Ortsteil Breitenau haben sich am Ostermontag nach Veranstalterangaben 150 Teilnehmer auf einen Ostermarsch begeben. Hier stand das jüngst vor dem Münchener Verwaltungsgerichtshof einstweilen gescheiterte Gewerbeparkprojekt „InterFranken" im Vordergrund der Grußworte. Unter anderem wurde eine Kreistags-Petition der Grünen gegen Bau und Planung der Kreisstraße AN 4 neu vorgestellt und zur Unterzeichnung aufgerufen.

Bernd H.W. Höllein

Hunderte Teilnehmer haben sich vergangenen Samstag in Ansbach auf den Ostermarsch durch die Stadt begeben.

Vor dem eigentlichen Ostermarsch gab's ein „Warm Up" mit knapp 100 Teilnehmern vor der US-Kaserne in Katterbach.

Bei Breitenau gab's am Ostermontag einen weiteren Ostermarsch. Hier stand der geplante Gewerbepark „InterFranken" und das jüngste VGH-Urteil im Vordergrund.

Fotos: Bernd Höllein (2), privat